Hin- und Herbewegungen; kommt dann der stielförmige Theil mit einem geeigneten Gegenstande in Contact, so krümmt er sich langsam um denselben herum. Der Zweck des Umschlingens scheint übrigens hier nur der zu sein, die Kanne mit ihrem flüssigen Secrete aufrecht zu halten; zu der Zeit nämlich, wo das Blatt jene Bewegungen macht, ist die Kanne noch sehr unentwickelt und wenn sie nachher auswächst, so verlängert sich auch der unterhalb der Schlinge gelegene Theil des Blattes, wird ganz schlaff und kann somit nur wenig zum Aufrechthalten der ganzen Pflanze beitragen.

(Fortsetzung und Schluss folgt.)

Neue scandinavische Flechten von Th. M. Fries.

(Fortsetzung.)

(Aus dem Schwedischen der „Botaniska Notiser, utgif. af Th. M. Fries" Jahrgang 1865, Nr. 10, pag. 181—184 übersetzt von A. v. Krempelhuber).

31. *Aspicilia suaveolens* (Ach.). Westergötland: Kinnekulle, Westerplana auf Kalk, entdeckt von Dr. F. Graewe.

32. *Stereocaulon evolutum* Graewe in litt. n. sp.: podetiis caespitosis, a matrice fere liberis, 1—2 unc. altis, apicem praecipue versus ramosissimis, glaberrimis; phyllocladiis ad basin nullis, in podetiorum apicibus stipatis eaque fere tegentibus, ramuloso-divisis, cinereo-glaucis; apotheciis terminalibus, majusculis, primo planiusculis et tenuiter marginatis, mox convexis immarginatisque, demum tuberculato-difformibus disrumpentibusque; sporis firmis, oblongis subfusiformibusve, obtusis, tetrablastis.

Im westlichen Theile von Skaraborgs Län dürfte diese bisher verschiedentlich verwechselte Art nach Dr. F. Gräwe ganz und gar *St. paschale* vertreten; Exemplare derselben besitze ich ausserdem von Bohus Län (Torp.: M. Floderus) und von Småland (Femsjö: L. Suec. exs. Nr. 89 pr. p.).

Sie steht ohne Zweifel dem *St. paschale* am nächsten, mit welchem sie bisher verwechselt worden ist; so z. B. gehört von Lich. Suec. exs. l. c. β. *conglomeratum* zum Theil dahin. Das Verdienst, diese Art zuerst genau unterschieden und, wie oben

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0284-7

angegeben, charakterisirt zu haben gebührt dem Dr. F. Gräwe, welcher dieselbe während mehrerer Jahre beobachtete und sie mir als eine neue, gut unterschiedene Art, die sich ohngefähr wie *St. cereolinum* zu *St. condensatum* verhält, mittheilte. Die dicht sitzenden, fein verzweigten Phyllocladien nebst den grossen, convexen zerborstenen Früchten geben ihr schon auf den ersten Blick ein eigenthümliches Aussehen; das beste Kennzeichen bieten jedoch die kurzen und breiten (0,016—20 mm. langen, 0,005—6 mm. breiten) Sporen dar. Auch kann bemerkt werden, dass die Fruchtscheibe etwas höher, die Paraphysen etwas dicker und die Sporenschläuche bedeutend weiter sind als die bei *St. paschale*.

33. *Buellia leptocline* (Fw.) Auf Granit bei Arängen, Göthlunda in Nerike (O. G. Blomberg).

34. *Arthonia (Coniangium) muscigena* n. sp.: crusta effusa, tenuissima, cinerascente, humida virescente; apotheciis adnatis, rotundatis, diam. vix usque ad 0,25 mm. latis, convexis, nigris, nudis; hypothecio fuscescente; paraphysibus gelatinoso-diffluentibus, subhyalinis, basin versus plus minus sordide fuscescentibus, apice nigro-capitatis; gelatina hym. jodo fulvescente; ascis brevibus, inflato-l. ventricoso-clavatis; sporis octonis, oblongo-ovoideis (blastidio infer. angustiore), utrinque obtusis, dyblastis, 0,008—9 mm. longis et 0,003 mm. latis.

Ueber Moosen bei Stäbacken in Göthlunda s. n. (Nerike), entdeckt 1864 von Pastor O. G. Blomberg.

Da sie die erste Species dieser Gattung ist, welche auf einem solchen Standorte angetroffen wurde, entbehrt dieselbe nicht eines besonders grossen Interesses.

Von ihren nächsten Stammverwandten, der *A. patellulata* und *convexella* unterscheidet sie sich in mehrfacher Beziehung, und insbesonders bietet das, von den schwarzen Enden der verschmolzenen Paraphysen gebildete Epithecium ein gutes Kennzeichen darin dar, dass dasselbe sich unter dem Mikroscop leicht in kleine dunkle Körnchen zerfallend zeigt. Ausserdem geben auch die kleinen Apothecien und Sporen, die Färbung der gelatina hymenea durch Jodlösung u. s. w. gute Hilfsmerkmale.

35. *Dermatocarpon Michelii* [Mass.] [1]). Kinnekulle auf der

1) In Körb. Parerg. p. 303 ist angegeben, dass diese Flechte in Stenh. Exs. sub Nr. 30 b ausgegeben sei; aber diese Nummer gehört offenbar zu ***Endocarpon pusillum***. Die Exemplare von Kinnekulle stimmen mit Mass. Lich. H. exs. Nr. 161 vollkommen überein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0285-3

Haide ober Blomberg, Martorps-Haide u. s. f. zuerst von Dr. F Gräwe angezeigt. — Ueber das Artrecht dieser Flechte wage ich keine bestimmte Ueberzeugung zu hegen, aber Dr. G., welcher dieselbe mehrere Jahre hindurch beobachtete, hält sie für verschieden von dem *D. hepaticum*, in dessen Gesellschaft sie oft vorkömmt.

36. *Leptorhaphis quercus* (Beltr.). Nerike, Göthlunda an Eichen (O. G. Blomberg). Vermuthlich nicht selten innerhalb Scandinavien.

Unterscheidet sich von den Stammverwandten durch ihre grossen Sporen (0,042—86 mm. lang und 0,003 mm. breit).

37. *Melanotheca Leightonii* (Mass.). Diese kleine schöne Art, welche einer Gattung angehört, von der bisher in unserer Flora ein Repräsentant fehlte, wurde von Pastor O. G. Blomberg an Haselnuss bei Trollmen auf Kinnekulle entdeckt. — In wieferne sie eine von *M. arthonioides* verschiedene Art ist, wage ich nicht zu entscheiden.

38. *Verrucaria conductrix* Norm. n. sp. [1]): Thallus nullus. Apothecia minuta (diametro 0,12—15 mm. v. paullo ultra) emersa, globosa v. subglobosa, atra, nitidula, ostiolo simplici demum pertuso. Gelatina hymenea jodo primo lutescens, mox vinose rubescens. Sporae (long. 0,010—12 mm., latit. c. 0,003 mm.) fusiformi-ellipsoideae.

Supra squamas Psorae luridae in alpe Flöifjeld prope Tromsö.

Indoles apothecii, quod fungum facile crederes, sub microscopio observata, omni ratione lichenosa agnoscitur. Ostiolum apothecii prorsus simplex, non umbilicatum nec collabens, poro subtili pertusum. Paraphyses nullae distinctae. Sporae in ascis brevioribus (longit. c. 0,050 mm.) natae, 8nae, hyalinae, simplices, inter congeneres sat elongatae, extremitate altera paullo angustiore, contento granuloso-oleoso."

39. *Leptogium Schraderi* (Bernh.). Kinnekulle bei Blomberg, entdeckt von Dr. F. Graewe.

40. *Omphalaria decipiens* Mass. Diese ausgezeichnete, bisher nur an einigen wenigen zerstreuten Standorten in Mittel-Deutschland, dem nördlichen Italien und Frankreich gefundene Art wurde von dem botanischen Gärtner N. G. Moe bei Christiania auf Hovedöe (häufig und ausgezeichnet gut entwickelt) und Malmöe (eine Form mit mehr pulverulentem Thallus) entdeckt. — Es

1) Forstmeister Norman hat die Güte gehabt, mir die Beschreibung dieser von ihm entdeckten, mir noch unbekannten Art mitzutheilen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0286-8

verdient diese Ast in hohem Grade Aufmerksamkeit wegen eines Verhältnisses, welches ich weder bei dieser noch sonst einer anderen Spezies angegeben fand. Massalongo (Symm. p. 61) beschreibt sie mit „paraphysibus crassis clavaeformibus," Nylander (Sym. p. 102) sagt, dass ihre Paraphysen „articulatae" und Koerber (Parerg. p. 430), dass sie „filiformes" seien — Angaben, welche kaum mit einander scheinen vereinigt werden zu können. Und doch ist diess der Fall. Wir finden nemlich hier 2 Gattungen von Paraphysen neben einander in demselben Apothecium, nemlich sowohl par. tenues, filiformes, conglutinatae, als auch andere, validae, distinctae, eximie articulatae. Ich glaube übrigens meinerseits zu finden, dass, jemehr der Thallus auseinander gesprengt und pulverulent ist, die dicken gegliederten Paraphysen desto zahlreicher sind, und so umgekehrt. —

(Fortsetzung folgt.)

Viola cano-barbata nov. sp. Lbd.

Viola perennis rosulata, laxe diffusa; rhizomate sublignoso valde ramoso, foliorum rudimentis parce instructo; foliis integerrimis e petiolo longe attenuato plano late rhomboideis fere reniformibus; margine rubescente; contractionem laminae versus albo-barbatis, pilis canis lanuginosis; supra laeviter reticulatim rugosis; subtus planis, sulcis lirellaeformibus paucis fusco-viridibus instructis; stipulis ad foliorum basim duabus, lanceolatis membranaceis, margine laceratis 2—5-fidis; floribus majusculis violaceis, fauce flavo; pedunculis glabris roseis, sulceis paucis obscurioribus adspersis.

Mense Februario capsulas maturas floresque simul exhibit; circiter 9000′ supra mare in glareosis ad locum „Piedra lisa" dictu, in „hacienda del Principal" prov. „Rancagua."

Dieses neue Veilchen reiht sich demnächst an *Viola atropurpurea* Lbd. und *Viola portulacea* Lbd. an, sowohl durch seinen ganzen Habitus im Allgemeinen als auch insbesondere durch seine Blätter von wachsartiger Beschaffenheit, ähnlich den Blättern des *Sempervivum tector.* L. oder *Sempervivum Wulffenii* Hoppe.

Santiago de Chile 30. März 1866.

Friedrich Leybold.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0287-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Fries Theodor [Thore] Magnus

Artikel/Article: Neue scandinavische Flechten 282-285